



Lateinamerika



PARTNERBESCHREIBUNG

NATÜRLICH FAIR

Yeni Navan

Bio-Kaffee aus Mexiko

In Mexiko wurde bereits 1500 v. Chr. bis 900 v. Chr. Ackerbau betrieben. Mesoamerikanische Zivilisationen wie die Maya, Olmeken, Tolteken und Azteken prägten die Geschichte des Landes. Bevor die Spanier im 16. Jahrhundert das mittelamerikanische Land kolonialisierten, beherrschten die Azteken weite Teile des heutigen Staatsgebiets. Der letzte Anführer der Azteken wurde 1525 hingerichtet. Die Überlebenden wurden christianisiert und zur Zwangsarbeit genötigt. Von 1810 bis 1821 dauerte der mexikanische Unabhängigkeitskrieg gegen die spanische Kolonialherrschaft, der mit der Eigenständigkeit des mittelamerikanischen Landes endete. Auf Wunsch von Napoleon III. wurde 1864 gegen den Willen des mexikanischen Volkes der Habsburger Maximilian I. als Kaiser von Mexiko inthronisiert. Allerdings wurde er bereits 3 Jahre später hingerichtet. Im 20. Jahrhundert von 1940 bis 1970 erlebte Mexiko ein starkes wirtschaftliches Wachstum. 1994 gründet das Land gemeinsam mit den Vereinigten Staaten und Kanada die Freihandelszone NAFTA. GewinnerInnen und VerliererInnen dieses nordamerikanischen Handelsabkommens sind 20 Jahre später erkennbar. Kleine und mittlere Landwirtschaftsbetriebe leiden unter dem Wettbewerbsdruck der großen subventionierten US-Agrarunternehmen. Von 1994 bis 1999 fielen die mexikanischen Löhne im Agrarsektor um 60% und stellte viele KleinproduzentInnen vor den Ruin. Aufgrund dieser Entwicklungen importiert Mexiko heute den Großteil seiner landwirtschaftlichen Produkte. Das größte Entwicklungshemmnis im Agrarsektor stellt die noch immer ausgeprägte feudale Struktur und ungerechte Landverteilung dar (1% besitzen rund 50% des Bodens!). Hinzu kommt, dass die Böden durch die einseitige Nutzung und intensive Bewirtschaftung ausgelaugt sind. Die landwirtschaftlichen Erträge gehen unter diesen Bedingungen unaufhaltsam zurück, die Qualität der Produktion sinkt, und die Pflanzen sind für Schädlinge anfälliger.

Die Rebellion der ZapatistInnen in Chiapas hat die Aufmerksamkeit auf eine seit langem bestehende Tatsache gelenkt: die Diskriminierung der indigenen Landbevölkerung und ihre Abkoppelung vom „modernen“ Mexiko, das auf die Industrialisierung der Landwirtschaft und den Freihandel mit den USA setzt. Die linke Guerillabewegung - EZLN, Zapatistische Armee der Nationalen Befreiung - setzt sich für die Selbstbestimmung der indigenen BewohnerInnen Mexikos und gegen die kapitalistische Globalisierung ein. "Demokratie, Freiheit und Gerechtigkeit!" sind die wichtigsten Grundwerte der ZapatistInnen.

EZA-Partner seit 2002

„Yeni Navan verfolgt drei Ziele:

1. Die Verbesserung der Lebensbedingungen der Mitglieder, ihrer Familien und Gemeinschaften durch den ökologischen Anbau von Kaffee und die kommunale Organisation.
2. Die Verbesserung unseres Produkts durch die organisch-biologische Anbauweise, um so Boden und Umwelt zu schützen.
3. Die direkte Vermarktung des Bio-Kaffees zur Erzielung besserer Preise für unsere Mitglieder und deren Familien.“

Quelle: Reglamento Interno, Yeni Navan

Yeni Navan

Im Jahr 1985 begannen Kleinbauern und -bäuerinnen im Bundesstaat Oaxaca sich zu organisieren. 3 Jahre später wurde eine Kooperative unter dem Namen Michiza gegründet. 17 Mitglieder übernahmen gemeinsam die Produktion und Vermarktung des Kaffees. Damals war die Abhängigkeit der KaffeeproduzentInnen von ausbeuterischen ZwischenhändlerInnen groß und der Weltmarktpreis für Kaffee niedriger. Für die indigenen Kleinbäuerinnen und -bauern von Yeni Navan war der Zusammenschluss zu einer Genossenschaft der Schlüssel zu einem besseren Leben. Sie müssen ihren Kaffee jetzt nicht mehr an die „Coyotes“ (= ZwischenhändlerInnen) verkaufen. Die Vermarktung über die Genossenschaft bringt den KaffeeproduzentInnen neben dem besseren Preis weitere Vorteile: technische Beratung, Verbesserung der Infrastruktur in den Gemeinden und Weiterbildungsangebote. Der naturnahe Kaffeeanbau wurde weiterentwickelt. Die Mitglieder Yeni Navans sind im ökologischen Anbau geschult und einige geben ihr Wissen als Bio-PromotorInnen an andere Bauern und Bäuerinnen weiter. Heute sind 100% der Kaffeeanbauflächen Yeni Navans bio-zertifiziert. „Yeni Navan“ bedeutet „Lebendiges Licht“ und nimmt auf den christlichen Ursprung der Genossenschaft Bezug, die von mehreren katholischen Pfarrern mitbegründet und unterstützt wurde. Die aktuell 914 Mitglieder (davon 307 Frauen) Yeni Navans leben verstreut auf 44 Gemeinschaften. Anfang der 2000er Jahre hat sich die Genossenschaft dieser regionalen Streuung und wachsenden Mitgliedszahl angepasst und die Verwaltung stärker in die Regionen verlagert. Die lokalen Gruppen gliedern sich dabei in sechs Regionen. Jede Region hat ihren eigenen Vorstand, der die Aufgaben der Zentrale übernimmt: landwirtschaftliche Beratung, Ankauf des Rohkaffees, Bezahlung der Mitglieder, Vermarktung und Vertretung des regionalen Zusammenschlusses gegenüber der Zentrale. Dort, wo sich aufgrund der Entfernung noch kein Regionalvorstand bilden konnte, übernimmt die Zentrale diese Aufgaben. In die Entscheidungsfindung sind alle Mitglieder über die gewählten Delegierten ihrer Dorfgruppen vertreten. Sie wählen in der Delegiertenversammlung den geschäftsführenden Vorstand und das Kontrollkomitee. In der Delegiertenversammlung werden so grundsätzliche Dinge wie die Vorauszahlung an die Mitglieder oder die Verwendung der FAIRTRADE-Prämie bzw. der erwirtschafteten Gewinne entschieden. So bekommen die KaffeeproduzentInnen auf eigenen Wunsch ihre Kaffeeernte auf Raten ausbezahlt: einmal als Vorauszahlung, dann bei Auslieferung des Rohkaffees und nach Abwicklung aller Exporte. Seit 2011 läuft mit Unterstützung der EZA und ADA ein umfassendes Kaffee-Erneuerungsprojekt. Dadurch sollen die rückläufigen Kaffeeerträge wieder steigen und damit auch die Einkommen der ProduzentInnen.

Die ProduzentInnen

Die Kaffeebauern und -bäuerinnen Yeni Navans leben im abgelegenen Hochland des Bundesstaates Oaxaca, dort, wo es kein ausgebautes Straßennetz mehr gibt. Die 44 Gemeinschaften sind größtenteils nur über beschwerliche Pfade erreichbar. So nachteilig diese Lage für die Vermarktung des Kaffees sein mag, so positiv ist sie für die Produktion erstklassigen Bio-Kaffees. Die Kaffeepflanzungen sind in den natürlichen Wald eingebettet. Dieser leistet dem Kaffee die notwendige Beschattung. Das bebaubare Land beträgt wenige Hektar. Darauf gedeihen neben Kaffee auch Mais, Bohnen, Hibiskus, tropische Früchte und Zuckerrohr. Bearbeitet wird das Land größtenteils von den ProduzentInnen selbst. Sie übernehmen neben dem Anbau und der Ernte auch die ersten Verarbeitungsschritte (Schälen der Kaffeekirschen, Fermentation, Waschen und Trocknen der Kaffeebohnen). Die Bio-Zertifizierung erfolgt nach internationalen Richtlinien durch CERTIMEX.

Der Bio-Kaffee von Yeni Navan ist als Kaffee Orgánico und Teil der Kaffeemischungen Mundo sowie Espresso Italiano über EZA, WELTLÄDEN, im Lebensmittel Einzelhandel als auch in ausgewählten Naturkostläden erhältlich.

Weitere Informationen:

Homepage Yeni Navan
natürlichFAIR, Jg. 34, 1/11

Quellen: GEPA, Yeni Navan, EZA, EIF 10/2014; (EZA, akt. Jun. 2015)

VORTEILE AUS DEM FAIREN HANDEL

- Die EZA Fairer Handel garantiert ihren KaffeeproduzentInnen den von FAIRTRADE festgesetzten Mindestpreis von US\$ 140,- pro Sack* gewaschener Arabica-Kaffeebohnen.
- Zusätzlich zum garantierten Mindestpreis schreibt FAIRTRADE die Zahlung einer FAIRTRADE-Prämie in der Höhe von US\$ 20,- pro Sack* und einer Bio-Prämie von US\$ 30,- pro Sack* vor. Sollte der Weltmarktpreis über den garantierten Mindestpreis steigen, wird automatisch der Weltmarktpreis als Basis herangezogen. In diesem Fall werden auf diesen sämtliche Prämien aufgeschlagen.
- Die von der EZA bezahlte FAIRTRADE-Prämie in der Höhe von US\$ 20,- pro Sack* geht an Yeni Navan. Über deren Verwendung entscheiden die Mitglieder gemeinschaftlich.
- Die Bio-Prämie in der Höhe von US\$ 30,- pro Sack* wird in Form eines höheren Kaffeepreises an die ProduzentInnen ausbezahlt.
- Über die durch das FAIRTRADE System vorgeschriebenen Zahlungen hinaus leistet die EZA zusätzliche Prämien an die Kooperativen. Sie variieren je nach Ursprung und Qualität des Kaffees und können auch darüber hinausgehende Förderungen an die Genossenschaften umfassen.

* 1 Sack = 100 Pfund = 45,36 kg